



EDK-Ost
4 bis 8



Erfolgreicher Eingang in die Schule – strukturelle
und personelle Rahmenbedingungen
24. September 2011



Organisatorische und personelle Rahmenbedingungen – erfolgreicher Eingang in die Schule

Rückblick – was sagen die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Schulversuchen mit der Basisstufe/Grundstufe

Erfolgreicher Start - Unterricht mit zunehmend mehr Personal in einer Klasse – multiprofessionelle Teams

Erfolgreicher Start – Halbtagesgestaltung, in der pädagogische Anforderungen umgesetzt werden können



Rückblick: EDK-Empfehlungen 2000 - 2011

- **Institutionelle und kulturelle Schnittstelle** Kindergarten – Primarschule: Organisation / Angebote / Ausbildungen / Lehrpläne / etc.
- **Selektion bei Schuleintritt**- zu viele Speziallösungen - Hohe Rückstellungsquoten bis zu 15% je nach Kanton
- **Schulfähigkeit** / Abklärungsverfahren
- **Unterschiedlicher Lern- und Entwicklungsstand** – Kinder gehen ihren eigenen Lernweg – Erwerb Kulturtechniken
- Forderung nach **früher Integration und Förderung** von Kindern aus benachteiligten Familien



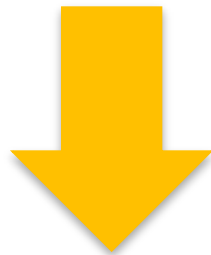
Was wurde erprobt

Pädagogische Zielsetzungen

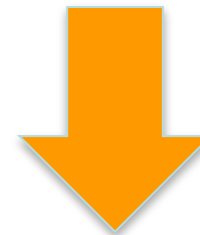
- Spielerisches und aufgabenorientiertes Lernen – Individualisierung ohne institutionelle Einschränkung
- Möglichst alle Kinder integrieren – frühe Förderung
- Didaktische Elemente des Kindergartens und der Unterstufe zusammenführen und weiterentwickeln – Erweiterung des Lernfeldes

Rahmenbedingungen

- Altersgemischte Klassen (drei oder vier Jahrgänge)
- Flexible Durchlaufzeiten / Verweildauer / Unterrichtszeit der Kinder



Organisation des Unterrichts
(Stundenplan, Halbtagesgestaltung etc.)



Zwei Lehrpersonen
(Ausbildung, TT 15-18 Lektionen,
ISF, etc.)



Was haben die Schulversuche gebracht:

- **Organisation des Unterrichts / Halbtagesgestaltung**
(Stundenplan / Fächer / Klassengrösse / Unterrichts-gestaltung / Ausfälle / Blockzeiten, etc.)
Unterricht flexibel, ohne starre Fächerzuteilung / Unterricht wird rhythmisiert / Unterrichtsmaterialien / verschiedene Formen des TT genutzt, Wartezeit – Lernzeit nutzen, Räume, Klassenführung, konstante Gruppe



Veränderung/Entwicklung der Organisation von Unterricht

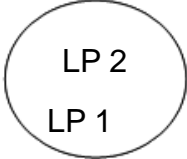

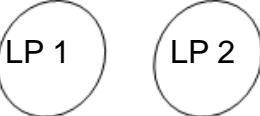
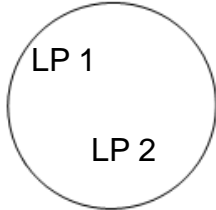
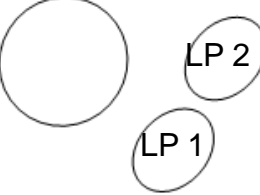
- **Ressourcenorientiertes Arbeitssetting – multiprofessionelle Teams**
2-3 Lehrpersonen unterrichten gemeinsam eine Klasse von 4-8jährigen Kindern – hohe Zufriedenheit (70%)
Gegenseitiges Lernen, Austausch, Unterrichtsentwicklung findet statt, Förderplanung / Individualisierung ist möglich, unterschiedliche Ausbildungen, Kompetenzen, gemeinsamer Blick



Veränderung / Entwicklung des Arbeitsplatzes Schule

Hohe Flexibilität in der Unterrichtsgestaltung

Klasse, Gruppen, Kindern, Erwachsenen, Lerngruppen, Team-Teaching,
Lernumfeld, Zusammenarbeit mit Fachpersonen, Integration

<p>Form 1:</p> <p>Alle Kinder beide Lehrpersonen gemeinsam: Co-Teaching</p>		<p>a Beide LP unterrichten gemein- sam.</p> <p>b LP1 führt, LP2 beobachtet.</p> <p>c LP1 führt, LP2 unterstützt</p>
<p>Form 2:</p> <p>Lehrperson 1 Klasse Lehrperson 2 Gruppe/ einzeln</p>		<p>a LP1 betreut Klasse, LP2 Gruppe</p> <p>b LP1 betreut Klasse, LP2 1 Kind</p>
<p>Form 3:</p> <p>Aufteilung in 2 Grup- pen</p>		
<p>Form 4:</p> <p>Beide Lehrpersonen begleiten</p>		<p>Begleitung von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Freispiel, Planarbeit etc.</p>
<p>Form 5:</p> <p>Jede Lehrperson Gruppe, Rest der Klasse selb- ständig</p>		



Die aktuellen pädagogischen Anliegen der ersten Schuljahre sind noch die gleichen....

- Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien
- Lernpotential in den frühen Lebensjahren – frühe Förderung – anregendes Lernumfeld schaffen
- Unterricht mit jungen Schülerinnen und Schüler verläuft nicht immer linear planbar (Spontanes, Unvorhergesehenes) – hohe Flexibilität
- Präventionsanliegen / Interventionsmöglichkeiten / Zusammenarbeit
- Lerndispositionen – wie Lernen junge Kinder, wie erschliessen sich sich die Welt, die Kulturtechniken – junge Kinder lernen nicht in „Lektionen, in Kursen“
- Differenzierter auf die Entwicklungs- und Leistungsheterogenität einer Klasse ausgerichteter Unterricht
- Positive Effekte von Vorschulbesuch bei angemessener Dauer und Qualität
- Lehrpläne, Lehrmittel, Ausbildung



Arbeitsplatz Schule heute: Einsatz Personal in Kindergarten und Unterstufe

- Klassenlehrpersonenprinzip – Einer/Eine für eine Klasse (Jobsharing, Teamteaching, grosser Anteil LP mit Teilzeitpensen)
- "Fachlehrpersonenprinzip" – Einer/Eine für Spezielles SHP, Logopädie, DaZ, textiles Werken, Religion, Aufgabenhilfe, Klassenassistenz, musikalische Grundschule mit unterschiedlichen Anstellungen, Rahmenbedingungen, Ausbildungen, Kompetenzen, etc.
- Klassengrösse – in kleinen Klassen wird per se „besser“ gelernt - Unterricht in Klasse und Halbklass
- Mehrheitlich defizitorientierter Einsatz der Ressourcen – Wenn's brennt gibts mehr – Lektionen, Förderunterricht, Poolstunden etc.
- Oftmals wenig konkrete Vorgaben und Verbindlichkeiten im Einsatz von Personal bezüglich Zusammenarbeit , Fallführung, Organisation
- Zusammenarbeit Absprachen mit weiteren Fachstellen ausserhalb der Schule, Beratungsdienste, Eltern, Kitas, Hort

Fazit: viele Übergänge , viele Absprachen, aufwändige Organisation, Spezialistentum, mehr Lektionen, kleinere Klassen, Berufsauftrag, viel Personal im Teilzeit-Einsatz, ich kann, aber ich muss nicht...



Organisation des Unterrichts/der Lernzeit in Kindergarten und Unterstufe

- Für Gruppen und einzelne Schülerinnen und Schüler – aus der Klasse in den Gruppenunterricht , in den Einzelunterricht Schülerinnen und Schüler gehen zur andern Lehrperson, Therapeutinnen, Spezialistinnen
- Viele organisatorische Übergänge für die Schülerinnen und Schüler – LP- LP- SHP-DaZ – Religion (evtl. gerade für Kinder mit besonderem Förderbedarf)
- Starre Organisation des Unterrichts, des Stundenplanes, des Fachunterrichts (das haben wir schon immer so gemacht)
- Oftmals verunmöglicht eigennütziger Einsatz der Arbeitszeit die Umsetzung gut gemeinter pädagogischer Konzepte
- Blockzeiten – für pädagogische Anliegen nutzen
- Umgang mit der Lernzeit – Wartezeit
- Klassenbildung / Gruppenbildung – Regeln, Rituale, Abläufe



Erfolgreicher Start - Unterricht mit zunehmend mehr Personal für eine Klasse – Handlungsspielraum?

- Wir wissen viel über guten Unterricht für junge Kinder in den ersten Schuljahren – wie organisieren wir diesen Unterricht mit zunehmend mehr Personal für eine Klasse?
- Was brauchen Mitarbeitende einer Schule, um langfristig professionelle Arbeit leisten zu können? Wie gestalten wir den Arbeitsplatz?
- Warum könnten multiprofessionelle Teams wichtig sein oder wichtig werden?



Was ist den wichtig – Motivation am Arbeitsplatz

- Vielfalt der Anforderungen: Wissen und Können auch tatsächlich einzusetzen
- Sozialer Austausch und Interaktion – mit andern Menschen/Erwachsenen zusammen zu sein, zu kommunizieren und auszutauschen, zusammen zu arbeiten
- Verbindlichkeiten in Arbeitsbeziehungen
- Lernen und sich entwickeln
- Autonomie und Entscheide fällen können, auf die Bedingungen, Rahmenbedingungen Einfluss nehmen können
- sinnvolle und vollständige Handlung, etwas abschliessen können, Rückmeldungen erhalten



Erfolgreicher Start – Warum könnten multiprofessionelle Teams wichtig sein oder wichtig werden?

- Soziale Interaktion mit Erwachsenen nicht nur in der Pause und nach dem Unterricht, sondern während dem Unterricht
- Einander über die Schultern schauen, und sich über die Schultern schauen zu lassen - Voneinander lernen
- Es geht allenfalls nicht ohne "Probleme“, aber zu Gunsten der eigenen Gesundheit, zu Gunsten der Prävention, zu Gunsten der Kinder – Ziele klären
- Durch verschiedene Perspektiven eine bessere Leistung erbringen – Unterschiedlichkeit nutzen – Verbindlichkeiten schaffen
- Komplexität der Aufgabe kann nur noch bewältigt werden , wenn mehr funktionsteiliges Arbeiten stattfindet

Handlungsspielraum nutzen – Sowohl-als-auch- Lösungen anstreben!



Sinnvolle Halbtagesgestaltung, ressourcenorientierter Einsatz des Personals – Guter Start für Kinder und Lehrpersonen

- Gestaltung der Bildungslaufbahn - Flexibilität – Stufenübertritt – ohne Reibungsverlust
- Nicht die Kinder wechseln die Lehrperson – die Lehrperson kommt in die Gruppe – die Lerngemeinschaft nutzen
- Unterstützender Einsatz der Ressourcen in der Schule prüfen – gemeinsamer Unterricht, enge Zusammenarbeit und Kooperation, Austausch im Unterricht, Einsatz Teilzeit-Lehrpersonen
- Zusammenarbeit üben dürfen und Verbindlichkeiten schaffen
- Organisation der Tagesgestaltung überprüfen (Stundenplan, Lektionen, Pausen, Halbklassenunterricht)
- „Alte Zöpfe abschneiden“, starre Organisation aufbrechen (das war schon immer so) Arbeitsplatzanalyse vornehmen, Handlungsspielräume nutzen, sowohl-als-auch – Lösungen zulassen



EDK-Ost
4 bis 8



**...wenn der Abschluss zum Anfang wird....
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**